

# DEBATTE

## DEBATTE 2 ANHANG

Aus einem nicht beantworteten Brief

Gekürzte und durch Anmerkungen ergänzte Fassung eines unbeantworteten Briefes.

Bochum, den 04.10.2008

[...]

...wenn Du *partei Marx – von der Opposition zum Widerstand*<sup>1</sup> gelesen hast, wirst Du vielleicht daraus entnommen haben, daß [...] die west-deutsche Rest-Linke zu einem Anhängsel einer sich ‚verwestlichenden‘ Nomenklatura-Partei [zu werden droht], die sich vorgenommen zu haben scheint, gemeinsam mit dem linken Flügel der west-deutschen bürgerlichen Arbeiterpartei die Geschäfte der deutschen Bourgeoisie zu führen.

[...]

Nach meiner heutigen ‚Lesart‘ des *Kapital* muß dieses in toto, und im Gegensatz zu den ‚antideutschen‘, ‚marxistischen‘, postmodernen etc. ‚Lesarten‘, als eine Blaupause für die von Marx darin bewußt recht vage bezeichnete **gesellschaftliche Produktion** gelesen werden, obwohl, oder gerade weil, die Hinweise darauf, was Marx darunter konkret verstanden hat, fehlen. Eine Blaupause, die allein für diejenigen entwickelt und aufgezeichnet worden ist, die an der Realisierung der **gesellschaftlichen Produktion** unmittelbar beteiligt sein werden und gezwungen sind, diese trotz ihrer gedanklichen Komplexität, für ihre gesellschaftliche Praxis zu entziffern. Nur bezogen auf diese seine zukünftige Funktion, macht das *Kapital* eigentlich einen Sinn, wobei das **Wertgesetz** eine zentrale Rolle spielt. Um das nachzuvollziehen, befasse ich mich momentan mit der politischen Ökonomie des Sozialismus der 20er Jahre, wo das **Wertgesetz** fleißig diskutiert, das *Kapital* aber bestenfalls als Blaupause für einen sozialistisch gemeinten Staats-Kapitalismus mißbraucht worden ist. Kennst Du übrigens einen einzigen Werttheoretiker, der einmal Stalins *Ökonomische Probleme des Sozialismus* daraufhin analysiert hätte, was dieser **Sozialismus** mit der Marxschen **gesellschaftlichen Produktion** und das Stalinsche mit dem Marxschen **Wertgesetz** zu tun hat?

Nur in dieser Richtung bekäme die bisher geführte Diskussion über das **Wertgesetz** eine aktuelle Bedeutung, und dies zu einem Zeitpunkt, da mit der Sozialisierung der Spekulationsverluste der Banken (die an der Wall Street als ‚Goldman Sachs-Sozialismus‘ tituliert wird) sich die Grenzen der kapitalistischen Produktionsweise wie niemals zuvor in den letzten Jahrzehnten deutlich sichtbar plastisch abzeichnen. Die Philosophen und (linken) bürgerlichen Öko-

---

<sup>1</sup> **KOMMUNISMUS 2 ‚Kommunismus‘ und Kommunismus in Deutschland. Die *partei Marx – von der Opposition zum Widerstand*.**

nomen haben in dieser Zeit das *Kapital* auf ihre Weise hin- und herinterpretiert, aber seine gesellschaftspraktische Bestimmung fleißig ignoriert. Meine ‚Lesart‘ als Blaupause für die **gesellschaftliche Produktion** schließt aber nicht nur die bisherige rein akademische ‚Lesart‘ aus, sie hätte sich vor allem gegen diejenigen ‚marxistischen‘ Vereinnahmungsversuche zu richten, die das *Kapital* als Blaupause für die Wiedereinführung des gescheiterten sozialistischen Staatskapitalismus mißbrauchen, ein Versuch, der nicht nur in der *j[ungen] W[elt]*, sondern auch über die akademische Schiene betrieben wird...

[...]

Eine weitere Funktion der rein akademischen ‚neuen Marx-Lektüre‘ bestand schon immer darin, Marx als philosophischen und ökonomischen Kopf (wie es das Denkmal in Leipzig so wunderschön zum Ausdruck bringt) zu lobotomieren, d.h. von der ‚Partei Marx‘ abzutrennen, beginnend mit Stalins Kritik an Engels’ Russophobie, der er in der **Auswärtigen Politik des russischen Zarentums** angeblich zum Opfer gefallen sein soll...<sup>2</sup> Auch dieser Marx ist weitgehend unbeachtet, weil vom ‚Leninismus‘ verdeckt, geblieben. Aber das ist Schnee von gestern.

[...]

Mich würde [...] interessieren, was Du von meiner ‚Lesart‘ des *Kapital* hältst...

Mit herzlichen Grüßen

Ulrich Knaudt

---

<sup>2</sup> DEBATTE 1 Ulrich Knaudt: Die unscharfe Relation Marx/’Marxismus‘ – Reflexionen über Revolution und Konterrevolution in Deutschland.